



**These:  
„Gottes Schöpfung“  
Produkt der  
Evolution?**

**12. September 2019**

**„Lasst uns reden!“**

**Nachdenken über die Entwicklung  
des Lebens auf der Erde**

**Veranstaltungsort: Kreuzeskirche Essen**

  
**evangelische  
akademie  
im rheinland**

  
**KORTIZES**  
Institut für populär-  
wissenschaftlichen Diskurs  
Akademie für säkularen Humanismus

**Dr. Frank Vogelsang**

## **Thesen „Gottes Schöpfung“ - Produkt der Evolution? von Dr. Frank Vogelsang, Ingenieur und Theologe Evangelische Akademie im Rheinland, Bonn**

### **Thesen:**

#### **1. Welt als Schöpfung Gottes**

Die biblischen Texte beschreiben die Welt als Schöpfung Gottes. Der Schöpfungsglaube ist ein unverzichtbarer Teil des christlichen Glaubens. Er besagt im Kern, dass nichts, was existiert, einfach aus sich heraus existiert. Der christliche Glaube führt alles, was existiert, auf die Schöpferkraft Gottes zurück.

#### **2. Menschen sind endliche leibliche Wesen**

Der Mensch ist ein endliches, verletzliches und bedürftiges Wesen. Er kann Bereiche der Welt objektivieren, er kann auch sich selbst objektivieren und sich als Exemplar einer Spezies beschreiben. Doch ist diese Beschreibung unvollständig, denn der Mensch ist als leibliches Wesen immer auch das, was nicht objektivierbar ist.

#### **3. Evolution als wissenschaftliche Theorie**

Die wissenschaftliche Erkenntnis über die Entwicklung des Lebens hat in den letzten 200 Jahren große Fortschritte gemacht. Viele vormalige Rätsel konnten auf überraschendem Wege durch vielfach abgesicherte Theorien erklärt werden. Insbesondere das interdisziplinäre Zusammenwirken von Evolutionsbiologie, Genetik, Paläontologie, Physiologie und Geowissenschaften haben ein dichtes Bild von der Entwicklung des Lebens auf der Erde ermöglicht.

#### **4. Offene Fragen in der Evolutionstheorie**

Zur Wahrheit gehört aber auch: Auch heute ist bei weitem nicht alles verstanden. Die Evolutionsbiologie besteht heute nicht aus einer einzigen, geschlossenen Theorie und es gibt unterschiedliche, miteinander konkurrierende Ansätze (z.B. Simon Conway Morris versus Stephen Jay Gould). Auch in den Grundlagen sind Fragen offen, etwa die Grundfrage: Was ist eine biologische Art? Diese Feststellung bezweifelt nicht die Erkenntniskraft der Wissenschaft, sie verhindert aber deren Mystifizierung.

#### **5. Die Rede von der Schöpfung ist keine wissenschaftliche Theorie über die Welt**

Die biblischen Texte dürfen aber nicht als theoretische Weltdeutung missverstanden werden. Gott ist keine Variable für Unverstandenes. Die biblischen Texte bieten keine alternativen Theorieangebote zu den naturwissenschaftlichen Theorien, sie sind dafür zu vielfältig und bilden keine konsistente Theorie.

#### **6. Die Rede von der Schöpfung setzt Beteiligung voraus**

Die christliche Rede von der Schöpfung versteht man nicht, wenn man objektiv, wie ein Roboter unbeteiligt auf die Welt schaut. Man kann sie verstehen, wenn man sich selbst als abhängiges Wesen erkennt, das auf Nahrung, auf Wasser, auf eine intakte Umwelt angewiesen ist. Menschen sind abhängige Wesen. Die Rede von der Schöpfung ist eng verbunden mit Dankbarkeit für das Leben, das man hat oder auch mit der Klage, wenn Leben bedroht ist.

#### **7. Die Rede von der Schöpfung weiß um die Grenzen objektiver Erkenntnis**

Die Wirklichkeit als Schöpfung ist gerade auch dann erkennbar, wenn man mit dem Geheimnis von Leben konfrontiert ist. Ein Mensch, der alle genetischen, biochemischen und physiologischen Dinge verstanden hat, kann trotzdem Ehrfurcht bei der Geburt eines Kindes empfinden. Ein Kind ist immer mehr als nur ein Exemplar einer Gattung. Die Wirklichkeit kann in solchen Momenten zu einem Ort der Offenbarung des Handelns Gottes werden.

### **Die Veranstalter:**

Evangelische Akademie im Rheinland  
Friedrich-Breuer-Straße 86  
53225 Bonn  
0228 479898-51  
frank.vogelsang@akademie.ekir.de  
www.ev-akademie-rheinland.de

Kortizes – Institut für populärwissen-  
schaftlichen Diskurs  
gemeinnützige GmbH  
Ostendstr. 185 A  
90482 Nürnberg  
info@kortizes.de  
kortizes.de

Stand: 22.08.2019

© [www.mensch-welt-gott.de](http://www.mensch-welt-gott.de)

Titelbild: Alexandra Ignatyeva – shutterstock.com